

Roadbook Korsika

Ver 1.00

„Auf dem Motorrad finden wir mehr als wir suchen.“

touren**er**lebnisse.de



6 (Tour-) Tage im April

4 Startpunkte auf der Insel

1.250 km gesamt · Tagesschnitt 208 km

Übernachtungen: Camping-Stellplätze

Wegführung: 100% Asphalt

BMW R1250 GS Adventure

Michelin Anakee Adventure

Ascotal

Cap Corse

Calanche de Piana

Berühmte D81 Küstenstraße

Spelunca Schlucht

Meine Highlights: D84 + D147

Anfahrt Münsterland – Bastia (Korsika), 1.342km

Wir (meine Frau und Hund sind dabei) haben uns dieses Mal für die Anreise mit dem Wohnmobil entschieden. Das Motorrad wurde auf dem Anhänger transportiert. Um die Schweiz zu umfahren, ging es über den Brenner nach Bozen und weiter zum Hafen Livorno. Für die Anfahrt waren wir 3 Tage unterwegs (wobei man diese mit sicherlich in 2 Tagen schaffen kann). Die letzte Nacht vor der Abfahrt der Fähre verbrachten wir in der Nähe von Livorno. Am nächsten Morgen ging es dann zum Hafen von Livorno, wo um 08.00 Uhr die erste Fähre des Tages ablegte.

Die Anfahrt spezifiziere ich hier in dem Roadbook nicht weiter aus.

Die „reinen“ Urlaubstage, gemeinsam mit meiner Frau, habe ich hier auch nicht aufgeführt. Der Urlaub war somit länger als hier dargestellt, da ich mich hier rein auf die motorradtouren-relevanten Passagen konzentriere.

Transfer Ankunft Korsika – 12km (Wohnmobil-Gespann)

Gegen Mittag legte die Fähre in Bastia an und in ca. 30 Minuten fuhren wir mit dem Wohnmobil-Gespann runter zum ersten Campingplatz. Ankommen, einrichten und ein wenig den Tag genießen. Am nächsten Tag geht es dann los.

Wir erreichen Stellplatz 1.

(Tour-)Tag 1 Der Norden Korsikas – Cap Corse (150km, 5.872hm)

Nach der Durchfahrt von Bastia und den bebauten Regionen im Osten der Insel hatte ich nach ca. 45 min. die freien Strecken im Norden erreicht. Kurvig ging es an der Küste direkt in den Norden der Insel. Die Strecke war super zu fahren und ein erster positiver Eindruck der Insel. Im Norden wurde es dann tlw. deutlich enger, aber gerade die Küstenorte waren sehr einladend. Die Landzunge Cap Corse umrundete ich dann gegen den Uhrzeigersinn mit der Rückfahrt im Westen, bevor ich durch das Landesinnere wieder zum Ausgangspunkt zurückkam.

Startpunkt ist hier Stellplatz 1 (s. unten)

Transfer Von Ost nach West – 136km (Wohnmobil-Gespann)

Heute durchquerten wir mit dem Wohnmobil-Gespann die Insel von Ost nach West. Auf der Strecke konnte ich auf der D84 (eines meiner Highlights) bereits die ersten Inspirationen für den kommenden Tour-Tag sammeln.

Wir erreichen Stellplatz 2 (s. unten).

(Tour-)Tag 2 Kurviger Nord-Westen entlang der Küste (266km, 9.876hm)

Zunächst ging es durch die bizarre Felsenlandschaft der D84 im Landesinneren hoch in den Nord-Westen der Insel. Die Bergfahrten waren eines der Highlights des Korsika-Erlebnisses, bevor es über die berühmte Küstenstraße D81 wieder an der Westküste runter in den Süden ging. Von da aus gab es noch einen kleinen Abstecher zu den bekannten Felsen Calanche de Piana, bevor ich abends wieder zufrieden das Camp erreichte.

Startpunkt ist hier Stellplatz 2 (s. unten)

(Tour-)Tag 3 Der Westen von der schönsten Seite (173km, 7.210hm)

Zu Beginn der Tour geht es wieder an den Calanche de Piana vorbei. Entlang der Küstenstraße fahre ich in den Süden, bevor ich wieder ins Landesinnere wechsle. Heute erlebe ich ein sehr natürliches Korsika, geprägt von vielen Bergdorf-

Durchfahrten und einer wunderbaren Landschaft.

Startpunkt ist hier Stellplatz 2 (s. unten)

Transfer **Es geht weiter in den Süd-Westen – 155km (Wohnmobil-Gespann)**

Wir verlegen unser Camp und reisen weiter in den Süd-Westen der Insel.

Heute steuern wir Stellplatz 3 an (s. unten)

(Tour-)Tag 4 **Kurvige Strecken im Süden (217km, 6.929hm)**

Heute geht es wieder ins Landesinnere und durch viele kurvigen Passagen mit einem Wechsel an die Ost-Küste. Den südlichsten Ort Bonifacio lasse ich bewusst aus. Die vielen kleinen Bergdörfer haben es mir angetan und so liegt auch der Schwerpunkt der heutigen Tour auf die Erlebnisse im Landesinneren.

Startpunkt ist hier Stellplatz 3 (s. unten)

Transfer **Es geht wieder an die Ostküste – 137km (Wohnmobil-Gespann)**

Durch die Berge fahren wir wieder an die Ostküste der Insel. Unterwegs kaufen wir auf dem Markt in Sari-Solenzara ein paar frische Oliven, ein wenig Brot und reichlich Käse, Schinken und Käse ein. Wir nähern uns wieder dem Hafen, von dem wir in wenigen Tagen wieder ablegen werden.

Heute geht es zum Stellplatz 4 (s. unten)

(Tour-)Tag 5 **Im Osten über die D147 in die Berge (246km, 10.230hm)**

Heute geht es von der Ostküste erst wieder etwas in Richtung Süden, bevor es wieder ins Landesinnere geht. Mein Highlight dieses Tages ist die D147, die sich in das Ascotal einbettet. Erst fing die Straße recht langweilig an, aber nach wenigen Kilometern besticht sie durch die tiefen Schluchten, den reißenden Flüssen und den Ausblicken auf Berge >2.000m. Am Ende erreicht man ein Skigebiet und spätestens jetzt glaubt man, man wäre in Österreich.

Startpunkt ist hier Stellplatz 4 (s. unten)

(Tour-)Tag 6 **Mitte – am Ende mal fliegen lassen (198km, 11.150hm)**

Zum Abschluss noch einmal richtig Höhenmeter machen. Meine geliebten Bergdörfer und einige schnelle Passagen sorgten noch einmal für einen super Abschluss dieser außergewöhnlichen Tour.

Startpunkt ist hier Stellplatz 4 (s. unten)

Transfer **Zurück zum Hafen – 47km (Wohnmobil-Gespann)**

Gemütlich um 11.00 Uhr machen wir uns auf, unsere 14.00 Uhr Fähre zu erreichen.

Abfahrt **Bastia - Münsterland, 1.342km**

Analog zur Hinfahrt ging es zurück. Dieses Mal jedoch in 2 Tagen, so dass wir nach rund 2 Wochen Urlaub in Summe gut erholt wieder zu Hause angekommen sind.

Hinweis: Die gpx-Dateien können kostenfrei auf der Webseite www.tourenenerlebnisse.de heruntergeladen werden.

Überlegungen zur Tour generell

Im Mittelpunkt dieser Tour-Planung stand der Wunsch, Urlaub mit meiner Frau im Wohnmobil mit meinem Hobby Motorradfahren so zu kombinieren, so dass wir beide unsere Erholung finden. Bei der Anreise nach Korsika haben wir auf bekannte Strecken gesetzt.

Bei den Tages Touren auf Korsika mit dem Motorrad waren mit kurvigen Passagen sehr wichtig. Aber Korsika ist von Natur aus kurvig. Man kann kaum etwas planen, was nicht kurvig ist. Einen Überblick über die Insel zu gewinnen, stand ebenso im Vordergrund wie schlichte Genussfahrten.

Tipps zur Planung

<https://www.paradisu.de/>

Hier findet man alle Informationen zu Korsika, super aufbereitet und meine Top-Empfehlung.

<https://www.corsica-ferries.de/>

Wir sind mit Corsica Ferries von Livorno (I) nach Bastia (F) gefahren. Hat alles super funktioniert, guter Service und nur bei der Rückfahrt hatten wir 1 Stunde Verspätung.

Camping-Platz-Übernachtungen

Wir haben die Stellplätze immer 1 Tag vor dem 1. Anreisetag gebucht. So konnten wir die Reise dynamisch halten. Gerade in der Kombination Wohnmobil / Motorrad scheinen für uns 3 Übernachtungen an einem Ort ideal zu sein: 1 Tag Transfer, 2 Tage Motorradfahren oder auch andere Aktivitäten.

- | | |
|------------------------------|--|
| Stellplatz 1
+++++ | 20620 Biguglia (F): https://www.campingsandamiano.de/
Sehr große Stellplätze direkt am Meer, wunderschöne Anlage
Startpunkt für (Tour-) Tag 1
Stellplatz auch für reine Motorrad-Tour möglich >>> buchbare Chalets |
| Stellplatz 2
++++ | 20150 PORTO – OTA (F): https://funtanaalora.fr/
Terrassenförmig aufgebaut, tolles Schwimmbad, super Pizza
Startpunkt für (Tour-) Tag 2 + (Tour-) Tag 3
Stellplatz auch für reine Motorrad-Tour möglich >>> buchbare Chalets |
| Stellplatz 3
+++++ | 20110 Arbellara (F): http://www.camping.la.riviere.encorsedusud.fr/
Wahnsinns-Gelände, sehr weitläufig, mega ruhig, einfach gehalten
Startpunkt für (Tour-) Tag 4
Stellplatz verfügt über keine Chalets, nur Übernachtung per Camping. |
| Stellplatz 4
++++ | 20230 San Nicola (F): https://www.merendella.com/
Tolle Anlage direkt am Meer, schönes Freibad
Startpunkt für (Tour-) Tag 5 + (Tour-) Tag 6
Stellplatz auch für reine Motorrad-Tour möglich >>> buchbare Chalets |

(Persönliche Weiterempfehlungs-Rate von + (besser nicht) bis +++++ (muss ich unbedingt wieder besuchen)).

Essen & Getränke

Auf den Campingplätzen gibt es in der Regel kleine Einkaufsmöglichkeiten, aber auch unterwegs gab es immer wieder Supermärkte, wo wir uns eindecken konnten.

Auf den Touren war ich häufig in den Bergen unterwegs. Gerade in den kleinen Bergdörfern gibt es immer wieder kleine Straßen-Cafés die zu einer kleinen Pause einladen. Ein Baguette oder Salat geht immer. Der Service war immer sehr freundlich. Anders als bei meinen vorherigen Frankreich-Urlaube spürte ich hier, trotz immer wieder auftretender sprachlicher Barrieren, ein herzliches Willkommen sein und dem Versuch, einander zu verstehen.

Resümee

1. Ganz wichtig: Urlaub mit Frau und Hund in Kombination mit dem Motorradfahren funktioniert. Unsere Idealkombination: 3 Tage an einem Ort und dann geht es weiter
2. Die Bergdörfer haben es mir angetan. Kleine Durchfahrten, herzliche Menschen, tolle Straßen-Cafés – besser kann es kaum sein.
3. Extrem abwechslungsreich: Fjorde aus Norwegen, Bilder der Dolomiten, Berge aus Österreich – die Insel ist vielfältig und man ist nach nur geringer Fahrtzeit von den Küstenabschnitten in den Bergen.
4. Gerade im April war das Wetter fantastisch (20°C) und die Insel war noch nicht überlaufen. Für mich ein idealer Reisezeitraum, zumal man teilweise die Straßen für sich hatte.
5. Ich empfand Korsika nicht für Anfänger geeignet. Plötzlich Geröll auf den Straßen, das Hausschwein läuft vor das Motorrad, enge fordernde Kurven. Fahrpraxis und routinierter Umgang mit der Maschine würde ich als Voraussetzung für Korsika sehen. (Anmerkung: ich habe noch nie so viele Schweine, Kühe, Schafe und Hühner auf den Straßen gesehen wie auf Korsika)
6. Auf Korsika fühlen sich 100km wie 200km im Alpenraum oder 300km im Münsterland an. Es ist extrem kurvig. Tatsächlich bei falscher Planung sogar zu kurvig (kaum zu glauben, aber erlebbar).

Top 4 Impressionen



Calanche de Piana

Die Felsen liegen im Westen der Insel und sind ein wahrer Tourismus-Magnet



Ruhe beim Beladen

Hier am Stellplatz 3, wo ich morgens in ruhiger Atmosphäre mein Motorrad verladen konnte.



Flüsse

Immer wieder fährt man an wilden Flüssen vorbei, die einem schöne Perspektiven bescheren



D147

In einem engen kurvenreichen Tal geht es entlang von bizarren Felsformationen und reißenden Flüssen hoch hinauf in das Skigebiet.